

Die Übersetzung lautet:

Was der Dreifaltige Gott zum Guten wenden möge! (QDTSEV)
Im Jahre des Herrn
1954

unter dem Pontifikate Papst Pius XII.
als Theodor Heuss

Präsident der Bundesrepublik
und der Hochwürdigste Herr Lorenz
Erzbischof der Erzdiözese Paderborn
und der Hochwürdige Herr Wilhelm Stelzner
Pfarrer der Kirche von Schwerte war,
wurde diese römisch-katholische Kirche
zum größten Teil aus zahlreichen Kollekten
und nach Überwindung vieler Hindernisse zur Ehre Gottes
unter dem Titel

des hl. Apostels Petrus

als Hauptpatron (Petri Stuhlfeier zu Antiochien)
und der seligen in den Himmel aufgenommenen Jungfrau
Maria und der heiligen Barbara
begonnen

Am 29. August, dem Feste der Enthauptung
des hl. Johannes des Täufers, im Marianischen Jahr
hat diesen Grundstein im Auftrage des Hochwürdigsten
Herrn Erzbischof Lorenz
gesegnet und gelegt der Hochwürdige Herr Pfarrer
Wilhelm Stelzner

Westhofen, am 29. August 1954

gez. Thomas, Vikar

gez. Stelzner, Pfarrer

Über die Geschichte des Kirchenbaues berichtete die zweite
in deutscher Sprache eingemauerte Urkunde:

Im Jahre des Herrn 1954 unter dem Pontifikate Sr. Heiligkeit
Papst Pius XII., als Lorenz Jaeger Erzbischof von Paderborn
und Theodor Heuss Bundespräsident der Deutschen Bundes-
republik waren, wurde der Grundstein zu dieser Kirche am
29. August durch Herrn Pfarrer Stelzner gelegt. Westhofen
ist Filialgemeinde der Pfarrei Schwerte, welcher der Hoch-
würdige Herr Wilhelm Stelzner als Pfarrer vorsteht. Der-
zeitiger Seelsorger der Gemeinde Westhofen ist Herr Vikar
Thomas. Zum Kuratienamt der Freiheit Westhofen gehören
Westhofen mit dem Ortsteil Buchholz, Siedlung und Dorf
Garenfeld. Pfarrer der evangelischen Gemeinde ist Herr
Ernst Wollenweber, Bürgermeister in Westhofen ist Herr
Josef Falke. Die Errichtung der neuen Kirche wurde nötig,
weil die der heiligen Barbara geweihte Kapelle am Hohlweg
infolge Anwachsens der katholischen Kirchengemeinde nicht
mehr ausreicht. Die Zahl der Katholiken von Westhofen
wurde vom Jahre 1946 ab durch den Zustrom der infolge
des verlorenen Krieges 1939—1954 widerrechtlich vertriebe-
nen ostdeutschen Bevölkerung stark vermehrt. Dadurch,
sowie durch den Industriebau der Brüninghaus-
Werke und durch privaten Wohnungsbau wuchs die Zahl
der Katholiken von 300 auf 1100 an. Der Zuzug hält auch
heute noch an.

Westhofen hat in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen
Aufstieg erlebt, an dem die tatkräftige Führung der Brüning-
haus-Werke unter Direktor Herm. Schiermeyer und dem ehe-
maligen Bürgermeister Eugen Marx einen großen Anteil hat.

Die katholische Gemeinde ist wenig begütert. Sie, besonders
der Kirchbauverein, opferten aber für den Kirchbau und das
Wohnhaus des Geistlichen, für den bisher entsprechende
Räumlichkeiten nicht vorhanden waren, was sie konnten. In
Anerkennung dieser Opferwilligkeit hat das Generalvikariat
in Raderborn wesentlich beim Kauf des Grundstücks und der
Finanzierung des Baues geholfen.

Der Bauplatz wurde von Herrn Graf Stosch und Frau Gräfin
von Wedel auf Haus Ruhr erworben. Ohne die Mithilfe der
gesamten Diözese wäre der gegenwärtige Bau in Westhofen
nicht möglich gewesen. Dafür sei in dieser Urkunde der
katholischen Gemeinde Dank gegenüber allen Helfern aus-
gesprochen.

In guter Verbundenheit halfen uns ferner die Brüninghaus-
Werke durch die Spende des notwendigen Eisens, die Kauf-
leute der Stadt — soweit es ihnen möglich war — durch
Geldspende. Die Ausschachtung ist ein Geschenk des Ge-
meindemitgliedes Theodor Jasinski, dem die männliche Ju-
gend und einige Männer eifrig zur Seite standen. Das kosten-
lose Fahren von Ziegeln, die wir verbilligt von der Firma
Brüninghaus & Schiermeyer erhielten, besorgten die Land-
wirte Karl Breer, Albert Göken, Franz Bille und Heinrich
Faßbender. Auch die Mesdiener beteiligten sich nach Kräf-
ten dabei.

Den Entwurf zum Kirch- und Wohnungsbau besorgten die
Architekten Franz und Karlheinz Vedder aus Menden. Der
Bau wird ausgeführt von der Firma Christians aus Menden.
Die Zimmermannsarbeiten sind der Firma Rademacher in
Menden, die Dachdeckerarbeiten der Firma Bickschäfer,
Schwerte, die Installationsarbeiten Herrn Berkenkopf, West-
hofen, übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind noch nicht vergeben. Der Kirchen-
vorstand ging verantwortungsbewußt bei der Vergabe der
Arbeiten vor, um das gespendete Geld auch richtig zu ver-
wenden.

Gottes Segen

möge auf diesem Bauwerk ruhen und die Gemeinde durch
alle Generationen hindurch festhalten am Glauben an den
Dreieinigigen Gott, an der Treue zum Felsen Petri, an der
Liebe zur heimatlichen Scholle, zu Volk und Vaterland. Das
walte Gott.

Westhofen, am 29. August 1954

Der Kirchenvorstand:

gez. Stelzner, Pfarrer
» Harbecke
» Kudhoff
» Münzner, Vikar

gez. Berenbrinker
» Ostermann
» Thomas, Vikar
» Grote
» Hatting

Das Werk ist nun begonnen, das von den Katholiken der
Kuratie Westhofen getragen wird. Mögen sie mit demselben
Eifer durch Opfer und Mitarbeit den weiteren Aufbau för-
dern, damit bald über den geweihten Fundamenten eine
segensreiche Stätte des Gebetes, des Opfers und der Liebe
sich erhebt.